

Call for Papers
für die Abschlusstagung
„Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft“
Ruhr-Universität Bochum, 21.–22.09.2015

Thema und Ziele der Fachtagung

Ein wesentlicher Ansatzpunkt, um das hohe Innovationspotenzial der Genderforschung auch angesichts der um sich greifenden neuen Governance der Wissenschaft mit ihrer output-orientierten Denkweise und damit verbundenen Steuerungsinstrumenten weiter durch gezielte Förderung zur wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entfaltung bringen zu können, ist die Untersuchung der Organisationskulturen und -strukturen in Hochschule und Forschung. Dabei stellen sich u.a. folgende Fragen:

- Welche Bedeutung wird der Genderforschung unter Bedingungen der neuen Governance in den gegenwärtigen Transformationsprozessen im Wissenschaftssystem aus wissenschaftlicher, organisationaler (kultureller und struktureller) und politisch-administrativer Sicht beigemessen?
- Welche Förderung erfährt die Genderforschung dabei von den verschiedenen wissenschafts- und hochschulpolitischen Akteuren?
- Wo liegen unter Bedingungen der neuen Governance Ansatzpunkte, um die Förderung der Genderforschung zu vertiefen und zu erweitern?

Im Rahmen der Fachtagung sollen diese Fragen im Kontext laufender Debatten um Hochschul- und Wissenschaftsentwicklung, öffentliche Forschungsförderung, Karrierewege und -strategien des wissenschaftlichen Nachwuchses und den Dialog zwischen Wissenschaft und sozialer Praxis diskutiert werden.

Ziele der zweitägigen Fachtagung sind:

- Präsentation der Ergebnisse des BMBF-Forschungsprojekts „Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft“
- Vorstellung aktueller internationaler Forschungsergebnisse zum Projektthema
- Diskussionen zwischen Wissenschaft und Praxis, Vernetzung
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen zum Projektthema für die Hochschul-, Wissenschafts-, Forschungs- und Gleichstellungspolitik

Die Fachtagung wird durchgeführt im Rahmen des Forschungsprojekts „Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft“, das von 2013–2015 aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) an der Universität Hildesheim gefördert und bearbeitet wird (Förderkennzeichen 01FP1306). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.genderforschung-governance.de.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Call for Papers für die Fachtagung

Der Genderforschung wird in ihren Selbstbeschreibungen und auch in der wissenschaftspolitischen Rhetorik ein hohes Innovationspotenzial im Hinblick auf inhaltliche wie organisationskulturelle und -strukturelle Impulse für das Wissenschaftssystem und auf gesellschaftliches wie politisches Handeln zugeschrieben. Zugleich ist das Feld der Genderforschung seit den Anfängen in allen westlichen modernen Gesellschaften feminisiert, denn in der Genderforschung engagieren sich vor allem und auf allen Stausebenen Frauen. Dementsprechend bedeutet die Förderung der Genderforschung also immer noch zweierlei: die Förderung der Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen und die Förderung der Weiterentwicklung der Wissenschaft in ihren Inhalten, Theorien, Methodologien und Methoden und damit verbundenen Organisationsstrukturen und -kulturen in Hochschule und Forschung.

Für die Fachtagung freuen wir uns über wissenschaftliche Beitragsangebote insbesondere zu folgenden Fragestellungen:

- Wie kann die spezielle Expertise der Genderforschung wissenschaftlich und gesellschaftlich unter Bedingungen der auf Verwertung und Nützlichkeit von Wissenschaft abzielenden Governance-Strukturen weiter zur Geltung gebracht werden? Auf welche Akzeptanz trifft die Genderforschung in der Wissenschaft und in anderen gesellschaftlichen Institutionen (z.B. Medien, Politik, Wirtschaft)?
- Welche Ansatzpunkte bietet die neue Governance der Wissenschaft zur Integration und Weiterentwicklung der Genderforschung in die hochschul- und forschungsbezogene Organisationsentwicklung? Welche möglichen Förderstrategien und -instrumente, aber auch Kooperationen erweisen sich warum als zielführend, welche warum als weniger erfolgversprechend? Wie ist in diesem Zusammenhang das vielerorts konstatierte Spannungsverhältnis zwischen Genderforschung und Gleichstellungspolitik zu bewerten?
- Wie gestalten sich Wissenschaftskarrieren in der Genderforschung unter den Bedingungen der neuen Governance? Inwiefern tun sich hier auf den verschiedenen Karrierestufen spezifische Karrieremöglichkeiten, evtl. aber auch spezifische Barrieren in Karriereverläufen auf? Wie können für die in der Genderforschung qualifizierten bzw. sich qualifizierenden Frauen (und Männer) Karrieren in Hochschule und Forschung gefördert werden?
- Welche Bedeutung kommt der öffentlichen Forschungsförderung und der systematischen Nachwuchsförderung für die Weiterentwicklung der Genderforschung zu? Wie könnten Förderstrategien für die Genderforschung in Fächern mit einer bisher geringen Integration der auf Forschungsinhalte und Methodologien bezogenen Genderdimension, z.B. in den Natur-, Lebens- und Wirtschaftswissenschaften, aussehen?

Im Anschluss an die Tagung sollen die Präsentationen auf der Internetseite des Forschungsprojekts und ausgewählte Beiträge in Buchform veröffentlicht werden.

Vortragsangebote (Abstract im Umfang von 300–500 Wörtern zu Thema, Zielsetzungen und Fragestellungen der Beiträge) senden Sie bitte als Word- oder PDF-Datei bis zum **30. April 2015 per E-Mail an: conference@genderforschung-governance.de.**

Für Nachfragen stehen Prof. Dr. Heike Kahlert (Projektleitung) und Jördis Grabow, M.A., (zuständig für die Tagungsorganisation) zur Verfügung unter: conference@genderforschung-governance.de.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung